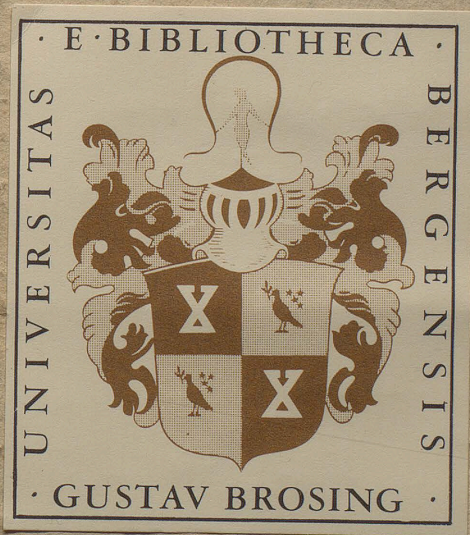


Universitetsbiblioteket

Brosing Box 23

425

lit. 425



Ordnung des Heils

in

Fragen und Antworten.

Entworfen

von

J. H. Schwing;

Pfarrer an der Deutschen St. Marie Kirche in Bergen.

Vierte Auflage.

Bergen, 1798.

Gedruckt in der hiesigen Königl. privileg. Buchdruckerey,
bey der Wittwe Dahlen.

1798



Vorbericht.

Ich übergebe hiermit diese vierte Ausgabe meiner Kurzgefaßten Ordnung des Heils der heranwachsenden Jugend, um desto mehrere Erkenntniß Gottes und Jesu Christi zu erlangen, welche ihr über alles wichtig seyn muß, weil Christus selbst sie des ewige Leben heißt, wenn er davon sagt: das ist das ewige Leben, Laß sie dich, das du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hat, Jesum Christum, erkennen. —

Gott verleihe der lieben Jugend seines Geistes licht, Weisheit und Gnade, das sie dadurch hier beglückt und ruhig sein, das ewige Leben dermaleins erlangen, und es in seinem vollkommenen Genuß haben möge.

Bergen, im Januarii 1798.

Der Verfasser.

496230

Morgen-Seufzer.

Mein Jesu! schmücke mich mit Weisheit und mit Liebe
Mit Keuschheit und Geduld, — durch deines Geistes Triebe;
Auch mit der Demuth mich für allem kleide an,
So bin ich wohl geschmückt und lösslich angethan.
Laß mir doch diesen Tag stets vor den Augen schweben,
Und dein' Allgegenwart mich, wie die Luft, umgeben,
Auf daß mein ganzes Thun, durch Herz, durch Sinn
und Mund,
Dich lobe inniglich, mein Gott, zu aller Stund'.
Ach! segne was ich thu', ja rede und gedенke,
Durch deines Geistes Kraft es also führ' und lenke!
Daß alles nur gescheh' zu deines Rahmes Ruhm,
Und daß ich unverrückt verbleib' dein Eigenthum.
Amen.

Abend-Seufzer.

Gott Lob! es ist von meinem Leben
Nun abermahl ein Tag vorbei,
Die stille Nacht hat mich umgeben,
Und macht mich von der Arbeit frey.
Ein jeder Abend kann mir zeigen;
Es werde sich mein Lebenslicht
Auch einst zum Todes-Abend neigen,
Das ist mein Trost — und schreckt mich nicht —
So kommt, ihr sanften Schlafes-Stunden!
Ihr müden Augen schließt euch zu!
Die Seele ruh't in Christi Wunden:
D'rum hat der Leib auch seine Ruh'.
Ich lieg' und schlafe ganz mit Frieden,
Diemeil selbst Jesus bey mir wacht.
Ich bleibe von ihm ungescheiden
Auch in der letzten Todes Nacht.

Amen.

Ordnung des Heils.

1. Wie viel sind Götter.

Es ist ein einziger wahrer Gott.

5 B. M. 6, 4. Höre Israel! der Herr unser Gott, ist ein einziger Herr.

2. Ist nur auch in diesem einzigen göttlichen Wesen eine göttliche Person?

Nein, sondern mehrere.

3. Wie viel Personen sind in der Gottheit?

Drey: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

3. Beweise das!

1 Joh. 5, 7. Drey sind, die zeugen im Himmel: der Vater, das Wort, (d. i. der Sohn) und der heilige Geist, und diese drey sind eins. Math. 28, 19. Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters des Sohns und des heiligen Geistes.

5. Was hat dieser dreyeinige Gott gemacht?

Er hat die ganze Welt erschaffen.

6. Was verstehen wir unter der Welt?

Himmel und Erde, und alles was darinnen ist.

7. Woraus hat Gott die Welt erschaffen?

Aus Nichts.

1 Pt. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist; das alles, was man siehet, aus nichts worden ist.

8. Wodurch hat Gott die Welt erschaffen?

Durch sein almächtiges Wort, denn Gott, der Herr, sprach: Es werde, und also ward es.

9. In wie viel Tagen hat Gott die Welt erschaffen?
In sechs Tagen, und am sechsten Tage schuf er die Menschen

10. Worum hat Gott die Menschen am sechsten Tag erschaffen?

Damit sie alles, was zu ihrem Unterhalt nöthig war, vorbereitet fänden.

11. Wer hat dich erschaffen?

Gott, der Vater.

12. Welche sind die vornehmsten Geschöpfe unter den unsichtbaren.?

Die Engel.

13. Wie vielerley Engel hat Gott erschaffen?

Nur einerley.

14. Wie hat Gott sie erschaffen?

Alle weise, gut und heilig.

15. Sind sie alle aber gut geblieben?

Nein. Einige sind durch Ungehorsam von Gott abgefallen.

2 Petr. 2, 4. Gott hat der Engel, die gesündigt haben, nicht verschonet, sondern, hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen und übergelassen, daß sie zum Gericht behalten werden.

16. Wie heißen dieselben?

Böse Engel, oder Teufeln.

17. Was thun die guten Engel?

Sie loben Gott, richten seine Befehle aus und dienen den Frommen.

Pf. 103, 20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Zelden, die ihr seine Befehle ausrichtet.

18. Was thun die bösen Engel?

Sie suchen Gottes Ehre zu hindern, und das ewige Verderben der Menschen.

1 Petr. 5. 8. Seyd nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brölender Löwe und suchet welchen er verschlinge.

19. Welches ist das vornehmste Geschöpfe unter den sichtbaren Geschöpfen?

Der Mensch.

20. Woraus bestehet der Mensch?

Aus zwey Theilen, Seele und Leib.

21. Was ist der vornehmsten Theil des Menschen?

Die Seele.

22. Was ist die Seele?

Ein von Gott erschaffener Geist, der unsterblich ist, Verstand und Willen hat, und Gemeinschaft mit Gott haben kann.

22. Wie hat Gott die Seele des Menschen erschaffen?

Unmittelbar.

1 B. M. 2, Gott, der Herr, blies dem Menschen ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

24. Beweise die Usterblichkeit der Seele.

Pr. Sal. 12, 7. Der Geist (d. i. die Seele) muß wieder zu Gott kommen, der ihn gegeben hat.

25. Welche sind die vornehmste Kräfte der Seele?

Vorstand und Willen.

26. Wozu braucht man den Vorstand?

Etwas zu begreifen, zu erwägen und zu beurtheilen

27. Wozu braucht man den Willen?

Etwas zu erwählen oder zu verwerfen.

28. Hat der Mensch denn Freiheit?

Ja.

29. Was ist Gott vor ein Geist?

Ein unerschaffener, unendlicher, ewiger, almächtiger, allwissender, algegenwärtiger, gütiger, heiliger und vollkommener Geist.

30. Was thut Gott noch an seinen Geschöpfen?

Er erhält, regiert, versorget und beschützt sie, denn er trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Worte.

31. Für wen sorget Gott in Sonderheit?

Für seine gläubige und fromme Kinder.

Pf 33. 18. Siehe, des Herrn Auge sieht auf die so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

32. Wo viel Menschen hat Gott im Anfange erschaffen?

Zwey. Einen Mann, mit Nahmen Adam, aus einem Erdenkloß, und ein Weib, mit Nahmen Eva, aus der Rippe des Mannes.

33. Wie hat Gott die beyden ersten Menschen erschaffen?

Nach seinem Ebenbilde.

I B. M. 1, 27. Gott schuff den Menschen Ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie, ein Mannlein und ein Fräulein.

34. Was war das Ebenbild Gottes?

Eine Gleichförmigkeit und Uebereinstimmung mit Gott.

35. Worin bestand es?

In Weisheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit.

36. In was für einen Zustand befanden sich damals die Menschen.

In

In einem recht seligen Zustande, indem sie in der Vereinigung mit Gott, als dem höchsten Gute, lebten.

37. Wie wurde dieser Zustand genennet?

Der Stand der Unschuld.

38. Wie haben wir diese beyden ersten Menschen zu betrachten?

Als unsre ersten Eltern, oder als den Stamm, aus welchem das ganze menschliche Geschlecht entsprossen ist.

39. Sind die Menschen in dem Stande der Unschuld geblieben?

Ach! leider, Neyn. Sie sind durch Verführung des Teufels von Gott abgefallen, und haben sein Verbot übertreten.

40. Worin bestand der Fall der Menschen?

Theils innerlich, in der Abwendung des Herzens von Gott; theils aber auch äußerlich, in dem Essen von der Frucht des verbotenen Baumes.

41. Wie lautete das Verbott Gottes.

1 B. M. 2, 17. Von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

42. Was verlohren die Menschen durch diesen Abfall von Gott?

Das göttliche Ebenbild.

43. Was bekamen dieselben an diesen Stelle?

Eine Aehnlichkeit mit dem Teufel, diesem Feinde Gottes und der Menschen.

44. Was haben sie sich durch diesen Ungehorsam zugezogen?

Gottes Zorn und Ungnade, den Fluch des Gesetzes, und den zeitlichen, geistlichen und ewigen Tod.

45 In was für einen Zustand stürzen sich also die Menschen?

In einen höchst elenden Zustand nach Seele und Leib.

46. Hat dieses Elend allein unsre ersten Eltern getroffen?

Nein, sondern auch ihre Kinder und Nachkommen.

47. Wer hat in Adam zugleich mit gesündigt?

Alle Menschen.

Röm. 5, 12. Durch einen Menschen (d: i: Adam) ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, die weil sie alle gesündigt haben.

48 Was haben wir von unsern ersten Eltern geerbet? Sünde und Tod.

1 B M. 5, 3. Adam zeugte einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war (d: i: eben so dürftig, elend, sündlich und sterblich, als er selbst war).

49. Was ist die Sünde?

Die Sünde ist das Unrecht, oder alles, was von Gottes Gesetz abweicht und darwieder streitet.

50. Wie vielerley ist die Sünde.

Zweyerley. Die erbliche und wirkliche Sünde.

51. Was ist die Erbsünde?

Das allen Menschen angebohrne tiefe Verderben, welches uns von Natur untüchtig macht zu allem Guten, und geneigt zu allem Bösen.

52. Was bekennet daher David?

Pf. 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichen Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

53.

53. Worin äussert sich das angebohrne Verderben.

In der natürlichen Untüchtigkeit und dem Unvermögen zu allen Guten, und in der Lust und Neigung zu allem Bösen.

54. Beweise das!

1 B: M: 8, 21. Das Tichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

Eph: 4, 18. Sie sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist.

55. Was ist die wirkliche Sünde?

Da man das Gute, welches man erkennt, unterläßt, und das Böse thut in Gedanken, Begierden, Worten, Geberden und Werken.

56. Kann man denn wirklich sündigen, wenn man das Gute, das man erkennt, unterläßt?

Ja. Jac: 4, 17. Wer da weis gutes zu thun, und thut's nicht, dem ist's Sünde.

57. Auf wie vielerley Weise kan man also wirklich sündigen?

Entweder aus Unwissenheit und Uebereilung, oder mit Willen, Vorsatz und Bosheit.

58. Wie nennt Johannes die Schwachheits Sünde? Sünde haben.

1 Joh: 1, 8. So wir sagen: wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

59. Was heisst Bosheits-Sünde?

Wenn ein Mensch mit vollem Bedacht dasjenige thut, was er als Sünde erkennt.

1 Joh: 3, 8. Wer Sünde thut, (mit Wissen, Willen und Vorsatz) der ist vom Teufel, denn der Teufel sündiget von Anfang.

60. Wer sündigt aus Schwachheit?

Ein gläubiger Christ, ein Kind Gottes.

Jac: 3, 2. Wir fehlen allemannigfaltiglich.

61. Wer sündigt aber aus Bosheit?

Ein unbefehrter Mensch, ein Gottloser.

62. In welchem Zustande ist der Mensch nun mehr von Natur?

In dem Stande der Sünden.

63. Was ist der Stand der Sünden?

Da sich der Mensch von Gott, dem höchsten Gute, losgerissen, und sich dem Satan ähnlich gemacht hat.

64. Konnte keine Creatur dem gefallen Menschen helfen?

Nein. Psl: 49, 9. Es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, das er's mus lassen anstehen ewiglich.

95. Wer konnte dem gefallen Menschen wieder helfen?

Gott. Luc: 1, 37. Bey Gott ist kein Ding unmöglich.

Eph: 3, 20. Er kann thun überschwenlich über alles, das wir bitten oder verstehen.

66. Wolte Gott auch dem Menschen wieder helfen?

Ja. Er wolte ihm Gnade beweisen.

67. Womit zeigte er dieses.

Daß er ihm seinen eingebornen Sohn zu einem Heilande zu senden beschloß.

68. Wenn ist dieser Sohn Gottes verheissen worden?

Alsobald nach dem Sündenfall.

z B. M. 3, 15. Des Weibes Same (welcher ist Christus) soll der Slangen (das ist dem Teufel) den Kopf zertreten.

69. Wenn kam der verheissene Heiland der Welt?

In der Fülle der Zeit.

Gal:

Gal: 4, 4. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan.

69. Was bewog den lieben Gott hiezu.

Seine innigste Erbarmung zu uns gefallenem Menschen.

71. Beweise das.

Jh: 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, das er seinen eingebornen Sohn gab, auf das alle, die an Ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

72. Wer ist unser Erlöset?

Gottes einziger Sohn, wahrer Gott und wahrer Mensch.

Röm: 9, 5 Christus kommt her nach dem Fleisch, der da ist Gott über alles gelobet in Ewigkeit.

1 Joh. 5, 20. Jesus Christus ist der wahrehaftige Gott und das ewige Leben.

73 Welche sind die vornehmsten Nahmen unsers Erlösers?

Jesus Christus.

74. Was bedeutet der Name Jesus?

Einen Erretter, Heiland und Seligmacher.

Math: 1 21. Sie (Maria) wird einen Sohn gebähren, Des Nahmen sollt du Jesus heißen den er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

75. Was bedeutet der Name Christus?

Einen Gesalbten, und heißt so viel als Messias.

Ps. 45, 8. Du liebest Gerechtigkeit und haßst gottlos Wesen, darum hat dich Gott, dein Gott gesalbet

gesalbet mit Freuden-Oel, mehr denn deine
Gesellen.

76. Wozu ist Christus gesalbet?

Zu seinem hohen priesterlichen, prophetischen und
königlichen Amte.

77. Was hat Christus als unser Hoherpriester
gethan?

Er hat uns mit Gott versöhnet und die Selig-
keit erworben.

78. Was hat Christus als unser Prophet gethan?

Er hat uns den Rath Gottes von unser Sel-
tigkeit verkündiget, und Wunder gethan.

79. Was thut Christus als unser König?

Er erhält, regiert und beschützt seine Gläubi-
gen wider ihre Feinde.

80. Wie heißen diese 3 Aemter mit einem Namen?

Das Mittleramt Christi.

81. Was ist ein Mittler?

Es ist eine solche Versöhn, die sich zwischen zwei
uneinige Partheien ins Mittel legt, dieselben ver-
söhnet, und mit einander vereinigt.

82. Beweise, daß Christus unser Mittler ist!

1, Tim: 2, 4 u: 5. Es ist ein Gott und ein Mit-
ler zwischen Gott und den Menschen, nemlich:

Der Mensch Christus Jesus, der sich selbst ge-
geben hat für alle zur Erlösung.

83. Wer hat dich erlöst?

Gott, der Sohn.

84. Wovon hat er uns erlöst?

Von allen Sünden, vom Tode und von der Ge-
walt des Teufels.

85. Wie hat er uns erlöst?

Mit seinem Gehorsam im Thun, Leiden und Sterben.

86. Wie hat uns Christus mit seinem thätigen Gehorsam erlöst?

Das er das Gesetz für uns erfüllet, und uns sein Vorbild zur Nachfolge gelassen.

Röm. 5, 19. Gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viele (d: i: alle) Sünder worden sind; also auch durch eines Gehorsam werden viele (d: i: alle) gerechte.

87) Wie hat uns Christus mit seinem Leiden und Sterben erlöst?

Das er die Strafe unsrer Sünden erduldet, und uns mit Gott versöhnet.

Röm. 5, 10. Wir sind Gott versöhnet durch den Tod seines Sohns, da wir noch Feinde waren.

88. Was hat uns Christus durch seine Verdienste erworben?

Die Vergebung der Sünden, die Gnade Gottes, den heiligen Geist und das ewige Leben.

89. Wo ist Christus gestorben?

Am Kreuze.

90. Welche waren die letzten Worte Christi am Kreuze:

Luc: 24, 46. Vater! ich befehle mein Geist in deine Hände, und als er das gesagt, verschied er (d: i: er gab seinen Geist auf.

91. Wann ist Christus von den Todten siegreich auferstanden?

Am dritten Tage nach seinem Tode.

92. Wie lange hat sich Christus nach seiner Auferstehung auf Erden aufgehalten?

Vierzig Tage lang.

93. Wozu erschien der auferstandene Erlöser seinen Jüngern?

Sie von der Wahrheit seiner Auferstehung und zugleich von unsrer künftigen Auferstehung zu überzeugen.

Joh. 14, 19. Ich lebe und ihr sollet auch leben.

94. Wie fuhr Christus gen Himmel?

Sichtbar, in einer glänzenden Wolke, vor den Augen seiner Jünger.

95. Beweise das?

Ap. Gesch. 1, 9. Und da er solches gesagt, ward er aufgehoben zusehens, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

96. Wozu verpflichtet uns die Himmelfahrt Jesu?

Daß wir himmlisch gesinnt seyn sollen, um zu bereiter zu werden, einst zu ihm zu kommen, und seine Seligkeit zu genießen.

Col. 3, 1. Suchet was droben ist.

97. Wo ist Christus nach seiner Himmelfahrt geblieben?

Er sitzt zur rechten Gottes im Himmel.

98. Was verrichtet Christus daselbst.

Er bittet für uns, beschützt seine gläubige Kinder, regiert und lenkt alles zum Heil seiner Gemeinde.

99. Wann wird Christus wieder kommen.

Am Ende der Welt.

100. Wozu wird Christus wieder kommen?

Zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ap.

Ap: Gesch: 10, 42. Christus ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten.

101. Läßt Gott die durch Christum erworbene Seligkeit allen Menschen anbieten?

Ja. Im Evangelio.

Röm: 1, 16. Das Evangelium von Christo ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.

102. Sollen die Menschen ihm diese Seligkeit nicht etwa abverdienen?

Nein! Er schenkt uns dieselbe umsonst in der heiligen Taufe, und durch den Glauben.

103. Beweise das.

Eph: 2, 8 u: 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus dem Werken auf daß sich nicht jemand rühme.

104. Wer macht uns dieser erworbenen Seligkeit theilhaftig?

Gott, der heilige Geist.

105. Wer ist der heilige Geist?

Die dritte Person in der Gottheit, welche vom Vater und Sohn ausgeht.

106. Beweise daß der heilige Geist wahrer Gott ist?

Ap: Gesch: 5, 3. Anania! warum hat der Satan dein Herz erfüllet, das du dem heiligen Geist lögest? Du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen.

1 Tor: 3, 16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet.

9 107. Was für Wirkungen nimmt sich der heilige Geist mit dem Menschen vor, wenn er ihn heiliger?

Die Berufung, Erleuchtung, Wiedergeburt, Rechtfertigung und Erneuerung.

108. Was ist die Berufung.

Dasjenige Gnadenwerk des heiligen Geistes, durch welches er, vermittelst des Evangelii, allen Menschen die Gnade Gottes anbietet, die uns durch Christum erworben ist.

1 Cor: 1, 9. Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seyd, zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn.

109. Wodurch geschieheth die Berufung?

Durch das Evangelium.

2 Thess: 2, 14. Gott hat euch berufen durch unser Evangelium zum herrlichen Eigenthum unsers Herrn Jesu Christi.

110. Beweise daß die Berufung allgemein sey?

Marc: 16, 25. Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Creatur (d. i. vernünftigen).

1 Tim: 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

111. Was ist die Erleuchtung?

Dasjenige Gnadenwerk des heiligen Geistes, durch welches er, vermittelst des Wortes, die Finsterniß der Unwissenheit und des Irrthums, welche in dem Menschen von Natur ist, wegtreibt und dessen Verstand erleuchtet.

Ps:

Psl: 67, 2 u: 3. Gott lasse uns sein Anselig leuchten, daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

112. Was ist im genauesten Sinne die Wiedergeburt?

Die Mittheilung eines wahren, lebendigen Glaubens.

Joh: 1, 12. Wie viel ihn aufnahmen, denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. B: 13 Welche — — von Gott geböhren sind.

113. Ist die Wiedergeburt zur Seligkeit schlechterdings nothwendig?

Ja. Joh: 3, 3. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: es sey denn, daß jemand von neuem geböhren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

114. Woran erkennet man die Wiedergeburt?

Theils an der gründlichen Veränderung des Herzens, theils an den neuen Gnaden-Gütern, die dem Menschen durch die Wiedergeburt verliehen werden.

115. Welches ist das Zeichen der Wiedergeburt?

Die Beseßigung der guten Werke.

1 Joh: 2, 29. So ihr wissen, daß er gerecht ist; so erkennet auch, daß wer recht thut, der ist von ihm geböhren.

116. Was ist die Rechtfertigung?

Dasjenige göttliche Gnadenwerk, daß der dreieinige Gott aus Gnaden um Christi und seines Verdienstes Willen, welches der busfertige Sünder im Glauben ergreift, ihm seine Sünden vergiebt, und ihm

ihm die Gerechtigkeit des Erlösers zurechnet, daß der Gerechtfertigte erneuert wird, gute Werke thut, und ein Erbe des ewigen Lebens wird.

Psl. 32, 1 u. 2. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in des Geists keine Falschheit ist.

117. Worin besteht die Art und Weise der Rechtfertigung?

In der Vergabung oder Nicht-Zurechnung der Sünden und Zurechnung der vollkommenen Gerechtigkeit Christi.

2 Cor. 5, 21. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

118. Welche ist das Mittel der Rechtfertigung von unserer Seite?

Der Glaube allein, welcher Christi Verdienst ergreift.

Röm 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werk, allein durch den Glauben.

119. Was ist die Erneuerung?

Dasjenige Gnadenwerk des heiligen Geistes, durch welches die Herrschaft der Sünde in dem gerechtfertigten Menschen abgeschafft, und das Bud Gottes, oder die Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit wieder erneuert wird.

2 Cor:

2 Cor: 7, 1. Lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes (oder des Leibes und der Seele) uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.

120. Was soll mit der Erneuerung gescheen?

Sie soll von uns Lebenslang fortgesetzt werden.

Joh: 15, 5. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel Frucht, den ohne mich könnet ihr nichts thun.

121. Wer hat dich geheiligt?

Gott, der heilige Geist.

122. Wo bist du geheiligt?

In der heiligen Taufe.

123. Was gescheet mehr in der heiligen Taufe?

Da wird ein Bund zwischen Gott und uns aufgerichtet, da Gott dem Menschen, und der Mensch Gott etwas verspricht.

124. Was ist ein Bund?

Eine Verabredung, wo auf beyden Seiten etwas versprochen wird.

125. Beweise das.

1 Pet: 3, 21. Die Taufe ist der Bund eines guten Gewissens mit Gott durch die Auferstehung Jesu Christi.

126. Wem hast du in der heiligen Taufe entsaget?

Dem Teufel, mit allen seinen Werken und seinem Wesen.

127. Was verstehen wir unter den Werken des Teufels?

Alle vorseßliche und muthwillige Sünden.

128. Was verstehen wir unter dem Wesen des Teufels?

Die Eitelkeit der Welt.

129. Was hat dir Gott in der heiligen Taufe versprochen?

Daß er will mein gnädiger Gott und Vater seyn.

130. Was hast du dem lieben Gott versprochen.

Daß ich will ein frommes und gehorsames Kind seyn.

131. Wie erneuert die heranwachsende Jugend ihren Taufbund?

In der bei uns gebräuchlichen Kirchen-Confirmation.

132. Was ist diese Confirmation?

Ein öffentliches Bekenntniß unsers Glaubens, und eine feyerliche Wiederholung unsers Taufbundes.

133. Was thun die jungen Christen darinnen?

Sie verpflichten sich das Gelübde beständig und unveränderlich treu zu halten, welches ihre Gevattern für sie in der Taufe gerhan haben.

134. Wodurch wird dieser Taufbund übertreten?

Durch wissentliche und vorsehliche Sünden.

Jes. 59, 2. Eure Untugenden scheiden euch und euren Gott von einander; und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehört werdet.

135. Was ist zu thun, wenn der Taufbund ist gebrochen?

Er muß durch Buße und Glauben wieder erneuert werden.

136. Was ist die Buße?

Sie ist eine Veränderung des Herzens und des Sinnes.

Matth: 3, 2. Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeikommen.

Ap: Gesch: 3, 19. So thut nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden verüliget werden.

137. Aus wie vielen Stücken bestehet die Buße?

Aus zwey. Aus der Reue über die Sünde, und dem Glauben an Christum.

Marc: 1, 5. Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeikommen; thut Buße und glaubet an das Evangelium.

138. Was ist die Reue?

Die Reue ist, wenn man sein sündliches Elend und begangene Sünden aus dem Gesetz recht erkennt, schmerzlich fühlet, darüber göttlich traurig ist, und ernstlich hasset und verabscheuet.

139. Wodurch kommt Erkenntniß der Sünden.

Durch das Gesetz.

Röm: 3, 20. Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünden.

140. Welches ist das vornehmste und wichtigste Stück in der Buße und Bekehrung zu Gott?

Der seligmachende Glaube.

141. Was ist der Glaube.

Er ist einer bußfertigen Seelen, Zuflucht zu der Gnade Gottes in Christo Jesu, Kraft, welche sie mit herzlichster Zuversicht Christi Verdienst ergreift, und sich ins besonders zuignet.

Ap: Gesch: 16, 31. Glaube an den Herrn I^hesu Christum, so wirst du und dein Haus selig.

142. Wie viele Stücke hat der wahre lebendige Glaube?

Drei. Erkenntniß, Beyfall und Zuversicht.

143. Worin beweiset sich der Glaube thätig?

In der Liebe zu Gott und dem Nächsten, wie auch in der Reinigung des Herzens und der Besserung des Lebens.

Gal: 5, 6. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas; sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

Ap: Gesch: 15, 9. Gott reinigte ihre Herzen durch den Glauben.

144. Was haben wir für Nutzen davon, wenn wir in die Ordnung der Buße und des Glaubens treten?

Wir werden in dieser Ordnung von aller Unseligkeit befreiet, und alles durch Christum erworbenen Heils theilhaftig.

145. Was muß der Christ im Stande der Gnaden thun.

Gute Werke.

Eph: 2, 10. Wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Wercken, zu welchen Gott uns zuvorbereitet hat, daß wir darin wandeln sollen.

146. Was sind gute Werke?

Es ist nicht nur innerliche gute Gedanken und Gesinnungen, sondern auch äußerliche heilige Worte und

und Werke, die dem Willen Gottes und seinen Absichten gemäß sind, aus dem Glauben fließen, und zur Ehre Gottes, und zum Nutzen des Nächsten gescheen.

147. Warum sind gute Werke nothwendig?

147. Weil niemand ohne sie an Jesum wahrhaftig glauben und ein wahrer Christ seyn kann.

Jah: 2, 18. Zeige mir deinen Glauben mit
deinen Werken.

148. Warum muß der begnadigte Christ ernstlich bemühet seyn?

Die Sünde in allen ihren Arten sorgfältig zu meiden.

Spr. Sal: 8, 13. Die Furcht des Herrn ha-
set das Arge.

149 Was mus er mehr thun?

Er muß durch die Kraft des Geistes Gottes der ihm angebohrnen Neigung zum bösen widerstreben, daß sie ihn nicht zu Sünde verleiten.

Gal: 5, 24. Welche Christum angehören creuzigen ihr Fleisch, samt den Lüsten und Begierden.

153. Man muß auch der wahre Christ heilig leben
und geduldig leiden?

Ja. Ebr: 12, 1. Lasset uns laufen durch Geduld in den Kampf, der uns verordnet ist.

2. Br: 12, 14. **I**aget nach dem Frieden gegen Jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird niemand den Herrn sehen.

151. Worin bestehet das heilige Leben eines wahren Christen?

Daß er sich gegen Gott, sich selbst und seinen
Nächsten

Nächsten so zu verhalten suche, wie es Gott in seinem Worte fordert.

152. Gegen wen muß der Christ kämpfen.

Gegen den Teufel, die Welt, das ist die gottlosen Menschen in der Welt) und unser eigen Fleisch, oder das in uns wohnende Verderben.

153. Wie soll er dagegen kämpfen.

Mit Wachen, Beten, dem Worte Gottes und dem Schild des Glaubens.

1 Cor: 16, 23. Wachet, stehet im Glauben, seyd männlich und seyd stark.

154. Was hat ein wahrer Christ besonders nöthig?

Stärkung des Glaubens, darum er oft und täglich beten und mit den Aposteln sprechen muß: Herr! stärke mir den Glauben.

155. Wodurch wird der Glaube gestärkt?

Durch fleißigen und rechten Gebrauch des Wortes Gottes und des heiligen Abendmahls.

156. Wie sollen wir Gottes Wort hören und lesen?

Mit Andacht, Gebet, und mit einer aufrichtigen Heilsbegierde nach dem Worte Gottes zu leben. Psl: 119, 18. Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.

157. Was empfangen wir in dem heiligen Abendmahl?

Wir empfangen mit dem gesegneten Brod den wahren Leib Christi, und mit dem gesegneten Wein das wahre Blut Christi.

158. Was sagte Jesus bei der Aushheilung den Brods?

Das ist mein Leib.

159. Was sagte Jesus bei der Austheilung des Weins.

Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird.

160. Was für eine Gemeinschaft und Vereinigung ist zwischen dem Brod und Wein, und dem wahren Leib und dem wahren Blut Christi im heiligen Abendmahl?

Eine wahre, wirkliche und uns verborgene Vereinigung und Gemeinschaft.

161. Beweise das.

1 Cor: 10, 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?

162. Zu welcher Absicht hat Christus das heilige Abendmahl gestiftet?

An ihn zu gedenken und seinen Tod zu verkündigen.

Luc: 22, 19. Das thut zu meinem Gedächtniß:

1 Cor: 11, 26 So oft ihr von diesem Brodesset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

163. Wer genießt würdig das heilige Abendmahl?

Der es in Buße, Glauben und mit dem redlichen Vorsatz der wahren Gottseligkeit genießt.

164. Was für Güter erlangen wir durch den würdigen Genuß des heiligen Abendmahls?

Die Versicherung der Vergebung der Sünden, das geistliche Leben und die Hoffnung der ewigen Seligkeit.

Matth:

Math: 26, 26 u: 28. Das ist mein Leib, das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele (d: i: für alle) zur Vergebung der Sünden.

165. Was soll eines Christen vornehmste Bemühung seyn?

Daß er beständig im Glauben und der Gottseligkeit bleibet und darin immer mehr zunimmt.

166. Was hat er davon zu erwarten?

Die Seligkeit und das ewige Leben.

167. Was sagt Christus davon?

Math: 24, 13. Wer beharret bis ans Ende, der wird selig.

Offb: Joh 2, 10. Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

168. Wie kann ein solcher Christ den Tod betrachten.

Als ein Gewinn und als eine Erlösung von allem Uebel.

Psl: 1, 21. Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.

2 Tim: 4, 18. Der Herr wird mir erlösen von allem Uebel und aushelfen zu seinem himmlischen Reich.

169. Was hat er dereinst am jüngsten Tage zu hoffen?

Eine fröhliche Auferstehung von den Todten, und ein ewiges Leben.

Joh: 5, 28 u: 29. Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören. Und werden hervorgehen, die

die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebel gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

Math: 25, 46. Die Gottlosen werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben.

Gott verhelfe uns allen aus Gnaden, um Jesu Christi Willen, zur Ererbung des ewigen Lebens!
Amen.



4 W

Wm

